

NEWSLETTER JULIANE PFEIL

SPD Soziale
Politik für
Dich.

GRUSSWORT

Liebe Vogtländerinnen und Vogtländer,
liebe Freunde und Freundinnen,

ich möchte mich bei allen bedanken, die mich bei meinem erneuten Einzug in den Landtag sowie meiner bisherigen politischen Arbeit unterstützt haben.

Zu Beginn des Newsletters will ich Euch daher über die neue SPD-Fraktion im Landtag, meine neuen Sprecherfunktionen für die 8. Legislaturperiode sowie über die Sondierungsgespräche zwischen CDU, BSW und SPD informieren.

Daran anschließend gebe ich Euch einen Überblick über die neue Städtebauförderung im Vogtland sowie eine Förderung für Kleinprojekte.

Abschließend berichte ich Euch über meine letzte Tätigkeit für den Bereich Kita, Jugend und Soziales, die die frühkindliche Bildung aufgrund sinkender Kinderzahlen im Freistaat sichern soll sowie über meine schönsten Termine.

Ich wünsche Euch eine schöne Herbstzeit und viel Freude beim Lesen!

KONTAKT:

Bürgerbüro Plauen
Altmarkt 13a
08523 PLAUEN
03741 / 7404836
wahlkreis.pfeil@web.de

Büro Sächsischer Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden
TEL.: 0351 / 4935711



Sitzung am 1. Oktober im Landtag
(Foto SLT)

Eure und Ihre Juliane Pfeil

NEUIGKEITEN

SPD-Fraktion im Landtag

Am 1. Oktober startete die 8. Legislaturperiode des Sächsischen Landtages mit der konstituierenden Sitzung. Die Angeordneten der SPD-Fraktion sind dabei:

- **Gerald Eisenblätter**
- **Martin Dulig**
- **Henning Homann**
- **Petra Köpping**
- **Sophie Koch**
- **Simone Lang**
- **Albrecht Pallas**
- **Dirk Panter**
- **Juliane Pfeil**
- **Laura Stellbrink**

Dabei wird Dirk Panter weiterhin der Fraktionsvorsitzende sein. Laura Stellbrink übernimmt das Amt der Parlamentarischen Geschäftsführerin der SPD-Fraktion in dieser Legislaturperiode. Sie ersetzt damit Sabine Friedel.

Nach Beschluss der Geschäftsordnung am 1. Oktober wurde Alexander Dierks (CDU) zum Landtagspräsidenten gewählt. Mit Unterstützung der SPD wurden die Vizepräsidenten Ines Saborowski (CDU), Jörg Scheibe (BSW) und Albrecht Pallas (SPD) gewählt.



(Foto SLT)

Sondierungsgespräche mit CDU und BSW

Gestern (17. Oktober) hat der Landesvorstand für die Aufnahme von Sondierungsgesprächen gestimmt, die nächste Woche beginnen werden. Das Ziel dieser Gespräche ist es, mögliche Einigungskorridore auszuloten. Dabei geht es nicht um eine Vorentscheidung, sondern darum, erste Kompromisse zu identifizieren und offene Fragen zu diskutieren.

Es wurden viele zentrale Themen, wie Innere Sicherheit, Migration, Bildung und wirtschaftliche Transformation, angesprochen, aber noch nicht abschließend geklärt.

Bereiche, die noch nicht geeint wurden, sind keineswegs vom Tisch, sondern bedürfen weiterer Klärung und Verhandlungen.

Es steht noch viel Arbeit bevor, denn in den kommenden Sondierungen muss sich zeigen, ob es möglich ist, eine stabile gemeinsame Basis für die zukünftige Regierungsbildung zu schaffen.

Besonders wichtig ist, dass in der bisherigen Debatte eine konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit zwischen den Parteien CDU, SPD und BSW in Aussicht gestellt wurde, wie das vorliegende Sondierungspapier zeigt.

Auch wenn einige Punkte noch strittig sind – wie z.B. der Ausbau der Bürgerpolizei oder die Einführung eines landesweiten Katastrophenschutzkonzepts – gibt es in vielen Bereichen bereits Konsens, den es nun zu vertiefen gilt.

8. Legislaturperiode

Neue Sprecherfunktionen

Mit großer Freude nehme ich meine neuen Aufgaben in der SPD-Fraktion als Sprecherin für Energie, Klima- und Umweltschutz, Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft sowie für den ländlichen Raum, Strukturwandel und Landesentwicklung wahr.

In diesen zentralen Themenfeldern sehe ich bedeutende Chancen und Herausforderungen, die es gemeinsam anzupacken gilt, um Sachsen nachhaltig zu gestalten und weiterzuentwickeln.



Energie

Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien und es braucht einen Technologiemix von Sonne, Wind und Wasser über nachhaltiges Biogas bis zu grünem Wasserstoff. Der Weg dorthin soll so organisiert sein, dass Sachsens Energieversorgung immer sicher, verfügbar und bezahlbar bleibt. Kommunen sollen zudem an den Einnahmen aus erneuerbaren Energien stärker beteiligt werden.

Für ländliche Räume bietet die Energiewende große Potenziale für Wertschöpfung und Beschäftigung. Gewinne der Energieproduktion sollen vor Ort erzielt werden. Dort, wo viel Strom aus erneuerbaren Energien produziert wird, sollen alle (Bürger:innen, Kommunen und Unternehmen) davon profitieren.

Natur-, Klima- und Umweltschutz

Der Schutz von Umwelt, Klima und Natur wurde in den letzten Jahrzehnten oft in Konflikt zu wirtschaftlichen und sozialen Zielen gesetzt. Nur wenn wir ökologische, ökonomische und soziale Aspekte zusammen denken, gelingt uns die Wende hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft im Einklang mit der Natur, die unseren Wohlstand sichert. Für mich ist es in den nächsten Jahren dabei besonders wichtig, verstärkt Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel zu fördern, die vor allem in den sächsischen Kommunen zum Tragen kommen.

Ziel ist auch, die dramatischen Konsequenzen des Verlustes der Artenvielfalt abzufedern. Ich möchte den Naturschutz stärken, die Lebensräume renaturieren und die ökologischen Funktionen besser miteinander verzahnen. Die Wiedervernässung des Leipziger Auwaldes oder die Umsetzung Schwammstadtkonzept sind Beispiele, wie Hochwasser-, Klima- und Naturschutz intelligent verbunden werden können.

Land und Forstwirtschaft

Die Transformation der Landwirtschaft muss vorangetrieben werden. Dabei stehen besonders die Themen öffentliches Geld für öffentliche Leistungen, regionale Wertschöpfung und Smart Farming im Fokus. Die Digitalisierung birgt ein großes Potential für eine ressourcen- und klimaschonende Bewirtschaftung. Auch deshalb ist „5G an jedem Feld“ ein wichtiges Anliegen. Ziel ist es, das Potential der sächsischen Landwirtschaft für Biodiversität, für eine starke bäuerliche Struktur und für Klimaanpassungsmaßnahmen zum Schutz unserer Ernährung zu nutzen.

Die Übernutzung der Wälder in den zurückliegenden Jahrhunderten hat dazu geführt, dass heute viele anfällige Monokulturen entstanden sind. Deshalb bleibt der Waldumbau zu einem klimaresistenten Mischwald eine wichtige Aufgabe. Die Waldmehrung und die naturnahe Waldbewirtschaftung müssen weiter gestärkt und die lokale Weiterverarbeitung von Nutzholz sowie die Zusammenschlüsse von Forstbetrieben gefördert werden. Ziel ist es, den sächsischen Wald konsequent in den klimafreundlichen Umbau unserer Wirtschaft zu integrieren.

Ländlicher Raum, Strukturwandel, Landesentwicklung

Der ländliche Raum hat Zukunft und steht für mich gleichberechtigt neben den urbanen Ballungsräumen. Stadt und Land sind Bestandteile von Regionen, die vital und lebendig bleiben müssen. Dabei hat jede Region ihre individuellen Stärken und Potentiale, die es zu fördern gilt. Damit dies gelingt braucht es die Menschen vor Ort. Teilhabe an einer gemeinsamen Zukunftsvision ist kein technokratischer Akt, sondern birgt die große Chance, in Gemeinschaft etwas zu tun.

Regionalentwicklung hat stets zum Ziel, gleichwertige Lebensbedingungen im Freistaat zu schaffen, ohne dabei etwas gleich machen zu wollen. Dabei spielen ganz verschiedene Aspekte zusammen: Demografie, Fachkräftegewinnung, Wirtschafts- und Breitbandförderung, Schul- und Kitainfrastruktur, Ausbildung, gute Gesundheitsversorgung und nicht zuletzt kulturelle Angebote vor Ort.

Ein Strukturwandel kann sich über mehrere Jahre oder Jahrzehnte hinziehen und zur Folge haben, dass Arbeitsplätze verloren gehen und eine hohe Arbeitslosigkeit entsteht.

Südwestsachsen steht mitten im Umbau der Automobilindustrie: Das Netz zwischen Werken und Zulieferern, Forschung muss noch enger geknüpft werden. Hierbei helfen auch die Transformationsnetzwerke. Die Braunkohleregion Lausitz soll ein Zentrum für erneuerbare Energien werden. Und das Mitteldeutsche Revier muss zum Kern einer grünen Wasserstoffwirtschaft in Deutschland entwickelt und Vorreiter von grüner Chemie werden.

Ich möchte mit meiner Politik die Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten sowie Beschäftigte und Unternehmen fördern. Es müssen neue Arbeitsplätze geschaffen und neue Industrien angesiedelt und andere Wirtschaftszweige entwickelt werden.

Städtebauförderung im Vogtlandkreis

Die Städtebauförderung ist ein zentrales Instrument zur Stadterneuerung und basiert auf einer Partnerschaft zwischen Bund, Ländern und Gemeinden.

Derzeit gibt es drei geförderte Programme: »Lebendige Zentren«, »Sozialer Zusammenhalt« und »Wachstum und nachhaltige Erneuerung«.

In der Regel teilen sich der Bund, der Freistaat Sachsen und die Kommunen die Finanzierung zu je einem Drittel, wobei die Förderung bis zu 15 Jahre dauert. Die rechtlichen Grundlagen sind im Baugesetzbuch festgelegt.

Seit 1991 haben über 400 Städte und Gemeinden in Sachsen von der Förderung profitiert.

In diesem Jahr erhalten 100 Städte und Gemeinden in Sachsen Mittel für die Fortsetzung bereits laufender Städtebauprojekte. Insgesamt haben Bund und Land 142,3 Millionen Euro bereitgestellt.

Im Rahmen des Programms »Lebendige Zentren« erhalten Adorf und Klingenthal weiterhin eine Förderung.

»Ziele des Programms »Lebendige Zentren« sind die Revitalisierung und der Erhalt von Ortskernen, historischen Altstädten oder Ortsteilzentren, die Standortaufwertung sowie die Förderung der Nutzungsvielfalt.«

Erstmals erhält Reichenbach eine Städtebauförderung. Dazu teilt das Regionalministerium mit:

»Neu in das Programm kommt auch die Gesamtmaßnahme »Reichenbach Nord«. Dafür stehen der Stadt Reichenbach/Vogtland bis 2039 insgesamt 8,8 Millionen Städtebaufördermitteln zur Verfügung. Aus den Mitteln des Jahres 2024 erhält sie zunächst 900.000 Euro. Ziel ist, den Wohnungsbestand anzupassen und attraktiver zu machen, Grünbereiche zu entwickeln und die Verkehrsinfrastruktur zu verbessern. Die Mittel sollen deshalb unter anderem für die Freilegung von Grundstücken, die Aufwertung von Mischverkehrsflächen, die Sanierung von Fußwegen und Straßen sowie für die Sanierung des Kinder- und Jugendtreffs »Moskito« verwendet werden.«

Im Rahmen des Programms »Regionales Wachstum und nachhaltige Erneuerung« erhalten zudem Auerbach, Elsterberg, Falkenstein, Oelsnitz, Rodewisch, Schöneck und Treuen weiterhin eine Förderung im Vogtland.

Das Programm »Wachstum und nachhaltige Erneuerung« unterstützt Städte und Gemeinden, die mit wirtschaftlichen und demografischen Herausforderungen, wie Leerstand und Sanierungsbedarf, konfrontiert sind. Ziel ist es, die Kommunen frühzeitig auf die städtebaulichen Auswirkungen dieser Veränderungen vorzubereiten und nachhaltige Quartiere zu fördern. Im Jahr 2024 werden in Sachsen 77 städtebauliche Gesamtmaßnahmen in 56 Kommunen gefördert.

FÖRDERAUFRUFE

Regionalbudgets für Kleinprojekte

Das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung stellt für das Jahr 2025 den 30 LEADER-Gebieten in Sachsen über die Regionalbudgets eine Fördermöglichkeit für Kleinprojekte zur Verfügung.

Im Rahmen des am 14. Oktober 2024 gestarteten 7. Aufrufs können die Regionalbudgets für das Jahr 2025 bereits im Vorjahr (**bis 22. November**) beantragt und genehmigt werden. Dies ermöglicht den LEADER-Aktionsgruppen (LAG), mit einem verlängerten Umsetzungszeitraum kleine Projekte zur Umsetzung ihrer LEADER-Entwicklungsstrategien in regionaler Verantwortung zu entwickeln und zu unterstützen.

Damit stehen auch erneut Finanzmittel für die anerkannten LEADER-Regionen im Vogtland zur Verfügung:

LEADER Regionalmanagement
Vogtland

👉 <https://leader-vogtland.de/>

Sagenhaftes Vogtland

👉 <https://sagenhaftes-vogtland.de/>

Interessierte können sich an die entsprechende LEADER-Vereinigung im Vogtland wenden.

**Regionalbudgets
im ländlichen
Raum für 2025**

**LEADER-
Regionen
im Vogtland
erhalten **neue**
Fördermittel für
Kleinprojekte**



SPD Soziale
Politik für
Dich.

Die Regionalbudgets sollen eine engagierte und aktive eigenverantwortliche Entwicklung fördern und die regionale Identität stärken. Mit dem Regionalbudget können Kleinprojekte realisiert werden, die der Unterstützung einer aktiven ländlichen Entwicklung, der Stärkung der regionalen Identität und der Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategien dienen. Kleinprojekte sind dabei solche mit Investitionen von bis zu 20.000 Euro.

Weitere Informationen dazu sind auf der Website des Ministeriums zu finden.

KINDER, JUGEND, SOZIALES

Antrag für Kita-Moratorium beschlossen

Am 26. September, der letzten Landtagssitzung der 7. Legislatur, wurde auf Antrag der „alten“ Koalition von CDU, Grünen und SPD das **Kita-Moratorium** beschlossen.

Wir stärken damit die frühkindliche Bildung. Mit dem Kita-Moratorium bleibt das Geld im System. **Bis zum Beschluss des nächsten Haushalts haben die sinkenden Kinderzahlen keine negativen Auswirkungen. Die Kommunen und die Träger können die zusätzlichen Landesmittel nutzen, um Personal und wohnortnahe Kita-Plätze zu halten.** So kann die Qualität weiter verbessert werden. Die Kommunen können mit den Landesmitteln die Zeit bis zum nächsten Haushalt überbrücken und müssen nicht selbst mitfinanzieren – das war uns als SPD-Fraktion wichtig.

Das Kita-Moratorium baut jetzt eine Brücke ins Jahr 2025. Spätestens mit dem Beschluss des Doppelhaushalts 2025/2026 muss diese Brücke auf ein sicheres Fundament gestellt werden. Es müssen weitere Schritte zur Qualitätsverbesserung folgen. Und es braucht gemeinsame Vorschläge für eine neue Art der Kita-Finanzierung. Wir sehen die finanziellen Schwierigkeiten der Kommunen und sind deshalb an ihrer Seite, wenn es um eine Reform des kommunalen Finanzausgleiches geht. Aber aus der Kinderbetreuung resultieren diese Schwierigkeiten gerade nicht, hier finanziert das Land fair.

Hintergrund:

Die finanziellen Mittel des Landes zur Förderung der Kindertagesbetreuung im Haushaltsjahr 2025 sollen unbeschadet sinkender Kinderzahlen vorerst auf dem Niveau des Haushaltsansatzes des Jahres 2024 fortgeschrieben werden. Es geht also um 920,2 Millionen Euro (im Haushaltstitel 05 20/633 81), die nicht nur in 2024, sondern auch 2025 zur Verfügung stehen sollen. So kann ein großer Teil des pädagogischen Personals für die qualitative und inhaltliche Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung im Freistaat Sachsen durch die Träger der frühkindlichen Bildung bis auf Weiteres gehalten werden.

Weitere Informationen und ein FAQ sind unter <https://www.spd-fraktion-sachsen.de/kita-moratorium/> zu finden.



Meine schönsten Termine

Campusübergabe und 25 Jahre-Feier der Studienakademie Plauen

Am 6. September durfte ich bei der Eröffnung des neuen modernen und zeitlosen Campus der Staatlichen Studienakademie Plauen dabei sein. Der Campus bietet Platz für 400 Studierende – ein wichtiger Schritt für die Akademie und die Bildungslandschaft in unserer Region! Gleichzeitig feierten wir das 25-jährige Jubiläum der Studienakademie in Plauen und die Umwandlung der Berufsakademie Sachsen zur Dualen Hochschule Sachsen, ganz im Sinne des Mottos ‚Metamorphose‘. Ein Vormittag voller großartiger Entwicklungen und schöner Momente!



Das 25-jähriges Bestehen wurde mit einem großen Campusfest, an dem Studierende, Mitarbeitende, Alumni und Gäste teilnahmen, gefeiert.

Finanzminister Hartmut Vorjohann und Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow übergaben den Schlüssel für den neuen Campus an den Direktor, Prof. Dr. Lutz Neumann, was den Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten bildete.



Es wurde der neue moderne Campus auf dem Plauener Schlossberg eingeweiht. Dieser umfasst die Sanierung des ehemaligen Amtsgerichts zu einem Lehrgebäude sowie ein neues Multifunktionsgebäude mit Audimax und Bibliothek, das unter Berücksichtigung der historischen Schlossruinen errichtet wurde. Die Freiflächen wurden neugestaltet, und die Wehranlagen saniert, wodurch ein offener Campus für 330 Studierende und ein attraktiver öffentlicher Raum für die Stadtbewohner entstanden ist.



Grußwort Fachtag Präventive Hausbesuche

Als Vizepräsidentin der Sächsischen Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V. habe ich am 19. September in Leipzig ein Grußwort an die Teilnehmer zum Fachtag der „Präventive Hausbesuche – Von A wie ANFANGEN bis Z wie ZUKUNFTSFÄHIG GESTALTEN“ gerichtet.



Präventive Hausbesuche sind ein wertvolles Angebot, um die Gesundheitsversorgung zu verbessern und die Lebensqualität älterer Menschen zu steigern. Sie bieten die Möglichkeit, die sozialen und emotionalen Bedürfnisse älterer Menschen zu berücksichtigen.

Gemeinsam wird darüber diskutiert, wie die Ansätze Präventiver Hausbesuche weiterentwickelt werden können, sodass jeder ältere Mensch die Möglichkeit hat, ein gesundes und erfülltes Leben in guter Gemeinschaft zu führen.

Vielen Dank für das Lesen des Newsletters. Gern freuen wir uns über Feedback, Anregungen oder auch Nachfragen.

CSD in Plauen



Am 24. August haben mich Petra Köpping, Kay Burmeister, Kevin Kühnert und viele weitere Akteure der SPD beim CDS in Plauen begleitet. Der CSD gehört zu einer offenen Gesellschaft.

Unser Engagement ist nicht in einem politischen Kontext zu sehen, sondern steht in einem gesellschaftlichen und menschenrechtlichen Kontext.

Demokratie lebt von Vielfalt und Beteiligung, und der CSD ist ein wichtiger Teil dieser demokratischen Kultur.

Viele der Akteure, die den CSD unterstützen, setzen sich täglich für die Rechte von Minderheiten ein, und dies gehört zu den Grundwerten, die sie vertreten. Es geht darum, die Sichtbarkeit und Akzeptanz der LGBTQIA+-Community zu fördern und für Gleichberechtigung einzutreten.

Eure Juliane Pfeil